

Joanna Szczęk, Marcelina Kałasznik
Universität Wrocław / Polen

Mehrsprachigkeit – Zwischen Annahmen und Realität. Versuch einer Bilanz am Beispiel der Sprachlernbiografien polnischer Studenten

ABSTRACT

Multilingualism – between assumptions and reality: An overview on the example of language learning biographies of Polish students

One of the aims of the common European language policy is achieving multilingualism. The realization of the concept of multilingualism can, however, be implemented in different ways. In our presentation, we are trying to analyse the concept of multilingualism and in particular its implementation. The starting point for our study is the survey that was conducted in May 2015 among students of German linguistics in Poland. The survey results are analysed with regard to the realization of multilingualism concept on the example of specific language learning biographies of students.

Keywords: multilingualism, language biography, learning foreign languages.

Englisch ist ein Muss, Deutsch ist ein Plus – das ist eine bekannte Parole, die seit einiger Zeit in Bezug auf die geforderte Mehrsprachigkeit einerseits und auf die notwendige Förderung des Deutschen und des Deutschunterrichts im Konkurrenzkampf mit dem Englischen andererseits oft wiederholt wird. Es unterliegt nämlich keinem Zweifel, dass die deutsche Sprache in Konfrontation mit dem immer häufigeren Gebrauch des Englischen, das langsam zur *lingua franca* wird, verliert. Auf der anderen Seite aber wird seit vielen Jahren von den entscheidungsfähigen Gremien die Mehrsprachigkeit gefordert und gefördert. Wie sind aber die Ergebnisse einer solchen Sprachenpolitik? Wurde diese Forderung nach Mehrsprachigkeit wirklich in die Tat umgesetzt? Welcher Qualität ist eigentlich

diese „ersehnte“ Mehrsprachigkeit? Wie ist die Bilanz einer solchen seit Jahren betriebenen Sprachenpolitik in Polen? – das sind die Fragen, auf die wir uns konzentrieren möchten und die wir zu beantworten versuchen. Das Instrument, dessen wir uns dabei bedienen, ist die Umfrage zur Mehrsprachigkeit¹, die wir unter Studenten der Germanistik an unterschiedlichen polnischen Universitäten durchgeführt haben. Anhand der Umfrage haben wir uns bemüht, die Sprachlernbiographien der Studenten zu erstellen und die eigentlichen Fremdsprachenkenntnisse der Studenten zu diagnostizieren.

1 Zur Mehrsprachigkeit

Unter *Mehrsprachigkeit* wird Erwerb von mehr als einer Sprache verstanden, d.h. „die Fähigkeit, Sprachen zum Zweck der Kommunikation zu benutzen und sich an interkultureller Interaktion zu beteiligen“ (vgl. GER, Kapitel 8.1.). Dabei soll hervorgehoben werden, dass damit einerseits ein dynamischer Prozess gemeint wird. Andererseits kann unter *Mehrsprachigkeit* das Ergebnis des Prozesses verstanden werden, also die Fähigkeit mehr als eine Sprache zu beherrschen. In unserem Beitrag kommen Aspekte vor, die die beiden Betrachtungsweisen des Begriffs veranschaulichen.

Mehrsprachigkeit als komplexes Phänomen, das sowohl individuelle als auch gesellschaftliche Aspekte miteinschließt, lässt sich im Hinblick auf unterschiedliche Kriterien² charakterisieren, z.B. bei Müller, Kupisch, Schmitz und Cantone (2007: 14):

- simultan, d.h. „gleichzeitig und nicht zeitversetzt“ (ebd.) vs. sukzessiv, d.h., dass die einzelnen Sprachen nacheinander und nicht parallel mit der Muttersprache erworben werden;
- natürlich vs. gesteuert; der simultane Erwerb ist immer natürlich; beim sukzessiven Erwerb muss zwischen der natürlichen und gesteuerten Form unterschieden werden; dabei wird unter natürlicher Form das Erwerben von mehreren Sprachen von Kleinkindern verstanden, die die Fremdsprache im Alltag beherrschen. Gesteuerte Mehrsprachigkeit dagegen kommt durch die Teilnahme am formalen Unterricht zustande;
- kindlich vs. erwachsen, wobei als Kriterium das Alter bei Erwerbsbeginn gilt.

1] An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Studenten, die an der Umfrage teilgenommen haben, und bei den Dozenten an verschiedenen germanistischen Instituten in Polen, die uns geholfen haben, die Umfrage ihren Studenten zugänglich zu machen.

2] Je nach der Auffassung und dem zugrunde liegenden Kriterium lassen sich unterschiedliche Arten der Mehrsprachigkeit unterscheiden, z.B. bei Riehl (2006) wird zwischen folgenden Typen der Mehrsprachigkeit differenziert: individuelle, territoriale und institutionelle Mehrsprachigkeit.

1.1 Mehrsprachigkeit in der Europäischen Union

Das Konzept *Mehrsprachigkeit im vereinten Europa* spielt eine wichtige Rolle in der gemeinsamen Sprachenpolitik, zumal „Eine nach Nationalstaaten gegliederte, sprachlich segmentierte Struktur [...] konstitutives Merkmal der Sprachenkonstellation Europas ist“ (Gerhards 2010: 81). Gute Fremdsprachenkenntnisse bilden somit eine Voraussetzung dafür, effizient im vereinten Europa interagieren zu können, auf dem integrierten Arbeitsmarkt mobil zu sein, sich via internationale Medien informieren zu lassen usw.

Im Folgenden wollen wir kurz die Ergebnisse von ausgewählten Umfragen darstellen, die zur Mehrsprachigkeit in der EU durchgeführt wurden und an denen sich die Diskrepanzen zwischen den Annahmen der Sprachenpolitik und der Realität manifestieren. Dabei wollen wir auf Polen fokussieren.

In der nachfolgenden Tabelle werden Zahlangaben dargestellt, die darauf hindeuten, wie viele Fremdsprachen in welchem Land gesprochen werden:

Tab. 1: „Transnationales sprachliches Kapital in 27 Ländern der EU (in Prozent)“, Quelle: Gerhards (2010: 154), Hervorhebung – M.K., J.S.

	Keine Fremd- sprache	Eine Fremd- sprache	Zwei Fremd- sprachen	Drei und mehr Fremd- sprachen	Mittelwert	S
EU-27	51,3	27,1	15,1	6,6	0.77	0.93
Ungarn	70,6	18,4	9,0	2,0	0.42	0.74
Großbritannien	70,0	20,4	7,5	2,1	0.42	0.72
Portugal	64,1	16,3	13,9	5,7	0.61	0.92
Spanien	63,9	23,7	9,2	3,3	0.52	0.79
Italien	63,7	24,3	9,4	2,6	0.51	0.77
Rumänien	59,4	21,4	14,2	5,0	0.65	0.90
Irland	59,2	24,9	12,9	3,0	0.59	0.82
Frankreich	55,5	27,8	12,8	3,9	0.65	0.85
Bulgarien	54,6	28,9	12,4	4,1	0.66	0.85
Polen	50,9	26,1	12,8	10,2	0.82	1.01
Griechenland	50,6	32,7	13,5	3,2	0.69	0.82
Österreich	41,6	33,6	15,2	9,7	0.93	0.98
Deutschland	40,6	36,7	18,7	4,0	0.86	0.86

	Keine Fremd- sprache	Eine Fremd- sprache	Zwei Fremd- sprachen	Drei und mehr Fremd- sprachen	Mittelwert	S
Tschechien	40,0	32,3	19,2	8,6	0.97	0.97
Finnland	33,7	24,4	22,6	19,4	1.28	1.13
Slowakei	31,1	26,8	22,9	19,3	1.31	1.11
Belgien	28,9	22,5	25,5	23,0	1.43	1.13
Zypern	27,8	52,8	13,9	5,6	0.96	0.81
Estland	13,8	37,9	31,0	17,2	1.54	0.94
Dänemark	12,6	25,2	35,3	26,9	1.77	0.99
Schweden	12,3	40,7	28,1	18,9	1.54	0.94
Slowenien	11,1	27,8	33,3	27,8	1.77	0.98
Litauen	9,8	43,5	32,6	14,1	1.51	0.85
Niederlande	8,6	22,5	43,5	25,5	1.86	0.90
Lettland	6,6	49,5	34,1	9,9	1.47	0.76
Malta	4,8	33,3	42,9	19,0	1.74	0.86
Luxemburg	0,0	4,3	26,1	69,6	2.61	0.64
N= 26.520						

Aus der Tabelle ergibt sich erstens, dass über die Hälfte der Bürger keine einzige Fremdsprache kann. Nur ein knappes Viertel spricht zwei oder mehrere Sprachen. Außerdem lassen sich in dieser Hinsicht beträchtliche Unterschiede zwischen den Ländern beobachten, was teilweise auch mit dem Modernisierungsgrad der einzelnen Staaten zusammenhängt, wie Gerhards (2010: 156) ausführt: „Interpretiert man die Fähigkeit, mehrere Sprachen zu sprechen als eine zentrale Ressource, die es erlaubt, an Transnationalisierungs- und Europäisierungsprozessen zu partizipieren, dann zeigt sich, dass diese Ressource sehr ungleich verteilt ist.“ Betrachtet man die Ergebnisse in Bezug auf Polen, kann festgestellt werden, dass über die Hälfte der polnischen Bürger keine Fremdsprache kann. Über ein Viertel deklariert Kenntnisse in einer Fremdsprache. 12% sprechen zwei Fremdsprachen, und 10% drei oder mehr Fremdsprachen.

In der weiteren Tabelle werden Ergebnisse zusammengefasst, die sich auf fünf europäische Sprachen mit höchstem Kommunikationswert beziehen:

Tab. 2: „Die am häufigsten gesprochenen Sprachen in den 27 Ländern der EU (in Prozent)“, Quelle: Gerhards (2010: 157), Hervorhebung – M.K., J.S.

	Fremdsprache und Muttersprache	Nur Fremdsprache
Englisch	45,9	33,8
Deutsch	28,7	11,4
Französisch	22,4	10,8
Italienisch	14,9	2,4
Spanisch	12,7	4,4
Russisch	5,9	5,4
N	26.476	26.469

An der ersten Stelle befindet sich Englisch, das in Europa meist gesprochen wird. Daraus kann geschlussfolgert werden, dass sich für jeden Bürger als natürlich erweist, Englisch als die erste Fremdsprache zu wählen. Deutsch befindet sich an der zweiten Stelle, wobei der Unterschied zwischen der Anzahl der Bürger, die Englisch und Deutsch als nur eine Fremdsprache sprechen, beträchtlich ist.

Im Lichte dessen, dass Englisch in Europa als *lingua franca* betrachtet wird, erhebt sich die Frage, wie viele Bürger Englisch tatsächlich beherrschen, was der folgenden Tabelle entnommen werden kann:

Tab. 3: „Englischkompetenz in 27 Ländern der EU (in Prozent)“, Quelle: Gerhards (2010: 158), Hervorhebung – M.K., J.S.

	Keine Englischkenntnisse	Englisch als Fremd- oder Muttersprache	Englisch als Fremdsprache
EU-27	54,1	45,9	33,8
Großbritannien	0,5	99,5	7,4
Irland	0,5	99,5	6,0
Malta	4,8	95,2	90,5
Niederlande	12,4	87,6	87,3
Schweden	15,0	85,0	85,0
Dänemark	15,8	84,2	83,5
Zypern	27,8	72,2	72,2
Luxemburg	33,3	66,7	66,7

	Keine Englischkenntnisse	Englisch als Fremd- oder Muttersprache	Englisch als Fremdsprache
Finnland	39,6	60,4	59,9
Slowenien	44,0	56,0	55,6
Österreich	45,1	54,9	53,3
Belgien	48,2	51,8	51,7
Deutschland	48,9	51,1	50,8
Griechenland	56,1	43,9	43,5
Estland	58,6	41,4	41,4
Frankreich	65,7	34,3	33,8
Lettland	65,9	34,1	34,1
Italien	70,7	29,3	28,6
Portugal	72,8	27,2	26,4
Rumänien	73,4	26,6	26,5
Polen	74,1	25,9	25,4
Litauen	74,3	25,7	25,7
Slowakei	75,8	24,2	24,2
Tschechien	76,2	23,8	23,7
Spanien	79,3	20,7	19,8
Ungarn	83,8	16,2	15,9
Bulgarien	84,6	15,4	15,1

Über drei Viertel der polnischen Bürger sprechen kein Englisch, was sehr verwunderlich ist. Ein Viertel kann Englisch als Mutter- oder Fremdsprache. Eine ähnliche Tendenz zeichnet sich in allen Ländern Osteuropas ab. Damit scheint bestätigt zu sein, dass trotz der Stellung des Englischen als einer hegemonialen und wichtigsten Sprache in der EU, dessen Kenntnisse unter den polnischen Bürgern eher mangelhaft sind. Auf dieser Grundlage kann geschlussfolgert werden, dass die Zahlangaben bei der deutschen Sprache, die sich an der zweiten Stelle auf der Rangliste der Sprachen mit dem höchsten Kommunikationswert befindet, noch schlechter ausfallen würden. Daran manifestiert sich die Tatsache, dass das Konzept der Mehrsprachigkeit in der EU und deren Umsetzung weit voneinander liegen.

1.2 Mehrsprachigkeit in Polen

Die in der EU geforderte und geförderte Mehrsprachigkeit findet auch in den Curricula der einzelnen Länder ihren Niederschlag. In Polen werden die Fragen der Sprachenpolitik und des Fremdsprachenunterrichts in der Verordnung des Ministers für Nationale Bildung über die Programm-Grundlage der Vorschul- und Allgemeinbildung in den jeweiligen Schultypen vom 23. Dezember 2008 geregelt. In der Programm-Grundlage für Fremdsprachen wird Folgendes hervorgehoben:

Za podstawowy cel kształcenia językowego przyjęto zdobycie przez uczniów umiejętności skutecznego porozumiewania się w języku obcym, w mowie i w piśmie. Zrealizowanie tego celu wymaga całościowego spojrzenia na kształcenie językowe na wszystkich etapach edukacji oraz przyjęcia wspierających ucznia rozwiązań organizacyjnych.³ (Marciniak 2009: 14)

Aus diesem Grunde wurde ein angeblich zusammenhängendes Konzept in Bezug auf den Fremdsprachenunterricht und die Förderung der Mehrsprachigkeit erstellt⁴:

Tab. 4: Bildungsetappen in Polen in Bezug auf den Fremdsprachenunterricht

	Grundschule		Gymnasium		Oberschule		
Klasse	Klassen I-III	Klassen IV-VI	Klassen I-III		Klassen I-III		
Etappe	I	II	III		IV		
			III.0 (A ⁵)	III.1 (F ⁶)	IV.0 (A)	IV.1 (F)	IV.2 (ZF ⁷)

Nach diesem Konzept sollen die Schüler schon in der Grundschule die erste Fremdsprache zu lernen beginnen. Dies wird auch auf dem Gymnasium fortgesetzt, wobei noch die zweite Fremdsprache hinzukommt. An den Oberschulen sollen obligatorisch zwei Fremdsprachen gelernt werden, von denen die Kenntnisse der ersten Fremdsprache seit der Grundschule kontinuierlich erweitert

3] Es wird angenommen, dass das Hauptziel im Bereich der Fremdsprachenbildung die Fähigkeit der Lernenden ist, sich wirksam in einer Fremdsprache verständigen zu können, sowohl schriftlich als auch mündlich. Die Realisierung dieses Ziels verlangt eine globale Sicht auf die Fremdsprachenbildung auf allen Bildungsetappen und das Einführen von den den Lernenden fördernden Lösungen. [Übersetzung ins Deutsche – J. S.].

4] Vgl. Podstawa programowa z komentarzem, Języki obce w szkole podstawowej, gimnazjum i liceum.

5] = Anfänger.

6] = Fortgeschrittene.

7] = zwei Fremdsprachen.

werden. Als die erste Fremdsprache kommt meist Englisch vor. Was die zweite Fremdsprache angeht, hängt es von den Möglichkeiten der jeweiligen Schule ab. Meist ist es Deutsch, seltener Französisch oder Italienisch. In Bezug auf Deutsch wird jedoch unterstrichen, dass „in keinem anderen Land auf der Welt als in Polen mehr Menschen Deutsch lernen. Insgesamt sind es 2,3 Mio. Deutschlernende, davon 2,1 Mio. an Schulen.“ (Deutsch als Fremdsprache weltweit, Datenerhebung 2015: 17).

2 Umfrage – Beschreibung des Entwurfs

Unserem Beitrag liegt eine Umfrage zugrunde, die wir im Juni 2015 online unter den Studenten der Germanistik aus unterschiedlichen polnischen Universitäten durchgeführt haben. An der Untersuchung haben sowohl Studenten des Bachelor- als auch des Masterstudiums teilgenommen. Den Kern der Umfrage bildet die Sprachlernbiographie, die „einen chronologischen Überblick über [...] Sprachlernerfahrungen mit Informationen über besuchte Schulen, Kurse usw. und den Sprachgebrauch in verschiedenen Situationen gibt.“⁸

Insgesamt haben 386 Personen an der Umfrage teilgenommen. Die Fragen, die wir gestellt haben, kann man folgenden Bereichen zuordnen:

1. Informationen zum Geschlecht, Alter, zur Muttersprache und Universität.
2. Informationen zur Herkunft der Eltern und zur möglichen mehrsprachigen Erziehung.
3. Informationen zu Fremdsprachenkenntnissen, darunter Frage nach dem Niveau und den Sprachzertifikaten.
4. Informationen zur Sprachlernbiographie, darunter in Bezug auf die erste Fremdsprache: Fremdsprachen der Kindheit- und Jugendzeit, Beginn des Fremdsprachenerwerbs – Alter, Umstände des Fremdsprachenerwerbs, Dauer des Fremdsprachenerwerbs, Methoden des ersten Fremdsprachenerwerbs, Niveau der ersten Fremdsprache nach eigener Einschätzung, kulturelle Komponente beim Fremdsprachengebrauch.
5. Fragen zum Erwerb der zweiten Fremdsprache.

3 Analyse der Umfrageergebnisse

3.1 Informationen zur Stammuniversität und Muttersprache

An der Umfrage haben 358 Frauen und 28 Männer teilgenommen. Das Alter der Studenten bewegt sich zwischen dem 19. und 43. Lebensjahr. Die Angaben zur Stammuniversität kann man der folgenden Tabelle entnehmen:

8| Vgl. <http://www.sprachenportfolio.ch/page/content/index.asp?MenuID=2056&ID=3289&Menu=14&Item=7.3.6.1> (letzter Zugriff: 14.10.2015).

Tab. 5: Stammuniversität der Befragten

Stammuniversität	Anzahl der Befragten
Uniwersytet Wrocławski	116
Uniwersytet Szczeciński	34
Uniwersytet Rzeszowski	34
Uniwersytet Gdański	30
Uniwersytet Adama Mickiewicza w Poznaniu	27
Uniwersytet im. Marii Skłodowskiej-Curie w Lublinie	27
Uniwersytet im. Kazimierza Wielkiego w Bydgoszczy	19
Uniwersytet Warmińsko-Mazurski w Olsztynie	17
Akademia Jana Długosza w Częstochowie	15
Uniwersytet Warszawski	13
Uniwersytet Łódzki	10
Uniwersytet Śląski	4
Uniwersytet Jana Kochanowskiego w Kielcach	1
Wyższa Szkoła Lingwistyczna w Częstochowie	1
Insgesamt	348 ⁹

Die meisten Befragten waren polnische Muttersprachler (375). Es fanden sich auch einige, für die Deutsch (5), Russisch (3), Tschechisch (1), Lemkisch (1), Ukrainisch (1) als ihre Muttersprache gilt.

3.2 Informationen zur Herkunft der Eltern und zur möglichen mehrsprachigen Erziehung

In Bezug auf die Herkunft der Eltern wurden folgende Angaben gemacht: Polnisch (365), Polnisch-Deutsch (6), Ukrainisch (4), Tschechisch (1), Polnisch-Lemkisch (1), Russisch-Weißrussisch-Polnisch (1), Polnisch-Russisch (1), Polnisch-Afghanisch (1), Polnisch-Schweizerisch (1), Polnisch-Russisch-Ukrainisch (1), Polnisch-Slowakisch (1), Deutsch (1), Kasachisch (1). Damit hing auch die Frage nach der möglichen mehrsprachigen Erziehung zusammen, zu der sich 45 Befragte bekannten, was im Lichte der überwiegenden polnischen Herkunft der Eltern eigentlich nicht verwundert und zu erwarten wäre.

9| Die restlichen Angaben zur Stammuniversität fehlen.

3.3 Fremdsprachenkenntnisse im Allgemeinen

Die eigene Diagnose der Fremdsprachenkenntnisse seitens der Befragten erfolgte in Bezug auf drei zu beantwortende Fragen. Die erste betraf die Anzahl der beherrschten Fremdsprachen.

Tab. 6: Anzahl der beherrschten Fremdsprachen

eine FS	zwei FS	drei FS	vier FS	fünf FS	sechs FS
6	229	115	28	6	2

Die geringe Anzahl der mehrsprachigen Personen kann verwundern, zumal die Anzahl und die Vielfalt der angeblich gesprochenen Fremdsprachen sehr hoch sind. Es kann aber daran liegen, dass die Kenntnis von bestimmten Fremdsprachen auf die Grundlagen begrenzt ist.

Mit der Frage nach der Kenntnis von Fremdsprachen hing auch das von den Befragten geschätzte Niveau der Fremdsprachen¹⁰ zusammen. Die Ergebnisse der Umfrage kann man der folgenden Tabelle entnehmen:

Tab. 7: Das geschätzte Niveau der Fremdsprachenkenntnisse

	A1	A2	B1	B2	C1	C2
Englisch	12	48	87	133	46	7
Deutsch	1	4	42	100	147	31
Französisch	10	6	6	4	0	0
Italienisch	5	3	1	4	0	0
Spanisch	20	20	5	3	0	0
Russisch	8	17	7	5	3	2
Chinesisch	3	1	0	0	0	0
Tschechisch	0	0	0	0	1	0
Ukrainisch	0	0	0	1	1	2
Schwedisch	1	3	1	1	0	0
Norwegisch	0	2	0	1	0	0
Japanisch	2	0	1	0	0	0
Rumänisch	1	0	0	0	0	0
Koreanisch	0	1	0	0	0	0

10| Diese Frage wurde mit einer Internetseite verlinkt, der Befragte die Beschreibung der einzelnen Niveaustufen nach dem GER entnehmen konnten.

	A1	A2	B1	B2	C1	C2
Dänisch	1	0	0	0	0	0
Kroatisch	0	1	0	0	0	0
Holländisch	0	1	0	0	0	0
Türkisch	1	0	0	0	0	0

Der Tabelle ist zu entnehmen, dass bei den Deutschkenntnissen die Stufen C1 und B2 sehr häufig angegeben wurden. Relativ häufig sind auch B1 und C2 vertreten. Die Auswertung der Angaben hinsichtlich der englischen Sprache zeigt, dass die Befragten ihre Englischkenntnisse niedriger im Vergleich mit der deutschen Sprache einschätzen. Bei anderen angegebenen Fremdsprachen überschreiten die realen Sprachkenntnisse in den meisten Fällen das Niveau A2 nicht.

Das deklarierte Niveau in der ersten und zweiten Fremdsprache lässt sich der folgenden Tabelle entnehmen:

Tab. 8: Das deklarierte Niveau in der ersten und zweiten Fremdsprache

	A1	A2	B1	B2	C1	C2
Die erste Fremdsprache						
Anzahl	11	20	52	143	130	29
Die zweite Fremdsprache						
Anzahl	25	49	118	111	74	8

Der letzte Aspekt in diesem Bereich betraf die Sprachzertifikate. Die Mehrheit der Befragten (300) gab an, dass sie keine Sprachzertifikate hat. Dies bestätigt, dass die Fremdsprachenkenntnisse am häufigsten nur geschätzt werden, und nicht genau getestet wurden.

3.4 Informationen zu Sprachlernbiographien in Bezug auf die erste und die zweite Fremdsprache¹¹

3.4.1 Die erste und die zweite Fremdsprache

Im Weiteren wurde den Befragten die Frage gestellt, welche Fremdsprache sie als die erste und die zweite gelernt haben. Die Auswertung der Antworten auf diese Frage enthält die folgende Tabelle:

11| Die Ergebnisse der Umfrage in Bezug auf die erste und die zweite Fremdsprache werden parallel präsentiert.

Tab. 9. Angaben zur ersten und zweiten Fremdsprache

	Englisch	Deutsch	Polnisch	Russisch	Italienisch	Französisch	Spanisch	Ukrainisch	Norwegisch
Die erste Fremdsprache									
Anzahl	179	194	2	5	1	2	0	0	0
Die zweite Fremdsprache									
Anzahl	130	170	0	6	2	6	3	1	1

In dieser Gruppe der Befragten dominiert die deutsche Sprache als die erste Fremdsprache, die die Befragten beherrscht haben. An der zweiten Stelle befindet sich Englisch. Marginal vertreten ist Russisch. Einige Befragten gaben als die erste beherrschte Fremdsprache Polnisch an.

3.4.2 Angaben zum Lernort der ersten und der zweiten Fremdsprache

In Bezug auf den Lernort der ersten und der zweiten Fremdsprache wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Tab. 10. Angaben zum Lernort der ersten und der zweiten Fremdsprache

Wo / Wie haben Sie FS gelernt?	Die erste FS	Die zweite FS
Im Kindergarten	41	0
In der Grundschule	319	0
Auf dem Gymnasium	6	0
Aus dem Fernsehen	1	0
Zu Hause	4	0
Im Sprachkurs	4	79
Im Alltag	5	0
Im Privatunterricht	5	1
An der Oberschule	1	0
In den Sprachkursen online	0	2
Mit Tandempartner(n)	0	2

Wo / Wie haben Sie FS gelernt?	Die erste FS	Die zweite FS
In der Schule	0	21
Durchs Reisen	0	31
Durchs Lesen	0	1
Im Studium	0	230
Im Bekanntenkreis	0	10
In der Arbeit	0	10

Aus der Tabelle ergibt sich, dass der Ort, wo man die erste Fremdsprache zu lernen beginnt, die Grundschule ist. Dies trifft auf 319 Befragte zu. 41 Befragte begannen schon im Kindergarten die erste Fremdsprache zu lernen. Einige sind davon überzeugt, dass sie mit der ersten Fremdsprache erst auf dem Gymnasium konfrontiert wurden. Die drei Angaben, d.h. Kindergarten, Grundschule und Gymnasium, liefern zugleich eine Information darüber, in welchem Alter die Befragten anfangen, zu lernen. Die anderen Antworten, d.h. im Alltag, vom Fernsehen, im Privatunterricht liefern keine Information dieser Art. Die Orte, wo man die zweite Fremdsprache beherrscht, weichen von denen ab, die bei der Frage nach dem Erwerb der ersten Sprache angegeben wurden. Hier überwiegen Studium und Sprachkurse, was darauf verweist, dass die Studenten nicht wahrnehmen, die zweite Fremdsprache noch in der Schule, sei es auf dem Gymnasium oder an der Oberschule, gelernt zu haben. Als weitere Station des Fremdspracherwerbs werden erst das Studium oder Sprachkurse erkannt, die eher eine eigene Initiative sind.

3.4.3 Angaben zum Alter beim Erwerbsbeginn der ersten und der zweiten Fremdsprache

In der nachfolgenden Tabelle werden Ergebnisse in Bezug auf das Alter dargestellt, in welchem die Befragten die erste und die zweite Fremdsprache zu lernen begannen.

Tab. 11. Angaben zum Alter beim Erwerbsbeginn der ersten und der zweiten Fremdsprache

In welchem Alter haben Sie begonnen, FS zu lernen?	Die erste FS	Die zweite FS
1. Lebensjahr	0	1
2. Lebensjahr	2	0
3. Lebensjahr	5	0

In welchem Alter haben Sie begonnen, FS zu lernen?	Die erste FS	Die zweite FS
4. Lebensjahr	14	4
5. Lebensjahr	17	1
6. Lebensjahr	34	1
7. Lebensjahr	88	0
8. Lebensjahr	65	3
9. Lebensjahr	33	12
10. Lebensjahr	16	43
11. Lebensjahr	71	18
12. Lebensjahr	8	11
13. Lebensjahr	3	87
14. Lebensjahr	0	29
15. Lebensjahr	0	24
16. Lebensjahr	0	67
17. Lebensjahr	0	12
18. Lebensjahr	0	4
19. Lebensjahr	0	4
20. Lebensjahr	0	3
25. Lebensjahr	0	1

Die Angaben zum Alter beim Erwerbsbeginn der ersten Fremdsprache lassen sich mit den Angaben zum Lernort gut verbinden. Der Erwerb der ersten Fremdsprache setzt relativ früh an, d.h. am häufigsten mit dem Beginn der Grundschule oder kurz davor / danach. Die meisten Befragten deklarieren, die zweite Fremdsprache im Alter von 13 zu lernen zu beginnen, wobei dies nicht ganz mit den Angaben zum Lernort in Übereinstimmung steht, da bei der vorigen Frage als der Ort, wo man die zweite Fremdsprache beherrscht, Studium oder Sprachkurse angegeben wurden.

3.4.4 Angaben zur Dauer des Erst- und Zweitsprachenerwerbs

Eine der Fragen betraf die Dauer des Erwerbs der ersten und der zweiten Fremdsprache. Die folgende Tabelle enthält Zahlangaben in Bezug darauf, wie lange die Fremdsprache gelernt wurde:

Tab. 12. Angaben zur Dauer des Erst- und Zweitsprachenerwerbs

Wie lange haben Sie FS gelernt?	Die erste FS	Die zweite FS
1 Jahr	1	1
2 Jahre	3	0
3 Jahre	2	0
5 Jahre	1	1
6 Jahre	16	1
7 Jahre	6	4
8 Jahre	15	3
9 Jahre	21	12
10 Jahre	33	43
11 Jahre	22	18
12 Jahre	45	11
13 Jahre	45	87
14 Jahre	35	29
15 Jahre	30	24
16 Jahre	12	67
17 Jahre	6	20
18 Jahre	1	4
19 Jahre	1	4
20 Jahre	2	3
25 Jahre	0	1
über 30 Jahre	1	0
Ich lerne bis heute	57	0

Vergleicht man die Informationen zur Dauer des Erwerbs der ersten und der zweiten Fremdsprache, ergeben sich einige Unterschiede. Bei der ersten Fremdsprache wird am häufigsten die Antwort angegeben, die davon zeugt, dass sich die Befragten des Konzepts des lebenslangen Lernens als Notwendigkeit beim Fremdsprachenerwerb bewusst sind. Die anderen Antworten verdeutlichen die ziemlich lange Zeit (12, 13, 14, 15 Jahre), die in den Erwerb der ersten

Fremdsprache investiert wurde. Bei der zweiten Fremdsprache taucht die Antwort *Ich lerne bis heute* nicht mehr auf. Die meisten Befragten deklarieren, für den Erwerb der zweiten Fremdsprache 13 Jahre gebraucht zu haben. Betrachtet man generell die Zahlangaben in Bezug auf die erste und zweite Fremdsprache, erweist sich, dass der Erwerb der zweiten Sprache mehr Zeit in Anspruch nimmt.

3.4.5 Frage nach der Wichtigkeit der Entwicklung der interkulturellen Kompetenz beim Fremdsprachenerwerb

Die letzte Frage betraf die Rolle der kulturellen und landeskundlichen Komponenten im Fremdsprachenerwerb.

Tab. 13. Wichtigkeit der kulturellen Komponente beim Erst- und Zweitspracherwerb

	sehr wichtig	nicht so wichtig	überhaupt nicht wichtig	kaum
Die erste Fremdsprache				
Anzahl	149	189	36	11
Die zweite Fremdsprache				
Anzahl	144	155	61	25

Die Ergebnisse in Bezug auf die Wahrnehmung der auf die fremde Kultur bezogenen Inhalte beim Erwerb der ersten und zweiten Fremdsprache lassen den Schluss zu, dass nur über 30% der Befragten der Meinung sind, dass die interkulturelle Kompetenz von großer Bedeutung ist. Die Sensibilität für interkulturelle Unterschiede steigt somit nicht nach dem Erwerb der ersten Fremdsprache.

4 Schlussfolgerungen

Im Rückgriff auf die eingangs angeführte Aufteilung der Mehrsprachigkeit lässt sich die Mehrsprachigkeit der meisten Befragten als sukzessiv und gesteuert beschreiben. Die befragten Personen haben ihre Kenntnisse in zwei Sprachen durch Teilnahme an unterschiedlichen Bildungsformen nacheinander erweitert. Die aus der Umfrage hervorgehende Beobachtung bestätigt die im folgenden Zitat enthaltene These über die Rolle des Fremdsprachenunterrichts bei der Entwicklung der Mehrsprachigkeit: „Mehrsprachigkeit von Personen wie ganzer Gesellschaften ist ohne Fremdsprachenunterricht kaum zu erreichen. Im Fremdsprachenunterricht erwirbt man das Rüstzeug für Mehrsprachigkeit.“ (Barkowski/Faistauer 2002: 4). Andererseits aber stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage, ob der schulische Fremdsprachenunterricht selbst ausreicht, um eine (nicht deklarierte), sondern tatsächliche Mehrsprachigkeit zu erreichen. Es wäre in diesem Kontext

zu bedenken, welche Strukturen das heutige polnische Bildungssystem ergänzen könnten, um Schüler von Anfang an in der Entwicklung ihrer individuellen Mehrsprachigkeit zu fördern.

Die in unserer Umfrage erzielten Ergebnisse zeigen, dass die Schüler in Polen mit der ersten Fremdsprache im schulischen Bereich konfrontiert werden. Die zweite Fremdsprache wird auch in der Schule und auf anderen Wegen erworben.

Besorgniserregend sind dagegen Ergebnisse in Bezug auf das Niveau der eigenen Fremdsprachenkenntnisse, die bei der ersten Fremdsprache im Lichte der Förderung und Maßnahmen seitens der Sprachenpolitik schon längst Niveau C1 überschreiten sollten, wenn man die Stunden des Fremdsprachenunterrichts auf verschiedenen Bildungsetappen zusammenzählt.

Literaturverzeichnis

- Auswärtiges Amt (Hg.) *Deutsch als Fremdsprache weltweit, Datenerhebung 2015*. Berlin.
- Barkowski, Hans/ Faistauer, Renate (Hg.) (2002). ...in Sachen *Deutsch als Fremdsprache*. Hohengehren.
- DAAD, Polen <http://www.daad.pl/de/09569/index.html> (letzter Zugriff: 13.11.2016)
- Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GER). <http://www.europaeischer-referenzrahmen.de> (letzter Zugriff: 13.11.2016).
- Gerhards, Jürgen (2010). *Mehrsprachigkeit im vereinten Europa. Transnationales sprachliches Kapital als Ressource in einer globalisierten Welt*. Wiesbaden.
- Marciniak, Zbigniew (2009). „O potrzebie reformy programowej kształcenia ogólnego”. In: MEN (Hg.) *Podstawa programowa z komentarzami. Tom 3. Języki obce w szkole podstawowej, gimnazjum i liceum*. S. 7–16. https://men.gov.pl/wp-content/uploads/2011/02/men_tom_3.pdf (letzter Zugriff: 15.11.2016).
- Müller, Natascha/ Kupisch, Tanja/ Schmitz, Katrin/ Cantone, Katja (2007). *Einführung in die Mehrsprachigkeitsforschung*. Tübingen.
- Riehl, Claudia Maria (2006). „Die Bedeutung von Mehrsprachigkeit“. In: Schulamt für die Stadt Köln (Hg.) *Newsletter – Mehrsprachigkeit*. Köln S. 4–6.